

## Bekämpfung der Cyberkriminalität

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** weist für das **Jahr 2011** allein in **Bayern über 10.000 Fälle von Computerkriminalität** aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein **Anstieg um 19,22 %**. Der dabei verursachte Schaden war **mit 29,5 Millionen Euro im Jahr 2011 fast dreimal so hoch wie 2010**.

Die **Deliktsfelder** der Cyberkriminalität reichen von der **Organisierten Kriminalität** (Rauschgift-, Waffenhandel etc.), der **Verbreitung verbotener Pornographie**, insbesondere Kinderpornographie, oder **gewaltverherrlichender Inhalte** bis hin zur **Verbreitung strafbarer rechts- und linksextremistischer Inhalte**.

Eine **wirksame Bekämpfung** dieser oft grenzüberschreitend organisierten

Straftaten setzt eine **kontinuierliche**, an den sich ständig weiterentwickelnden Erscheinungsformen der Kriminalität orientierte **Fortbildung der Staatsanwälte und Richter** voraus.

Vor diesem Hintergrund hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung **in einem Dringlichkeitsantrag** aufgefordert, ein **Konzept zur Verbesserung der Fortbildung der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie der Richterinnen und Richter** auf dem Gebiet der Bekämpfung der so genannten Cyberkriminalität, auch unter Berücksichtigung der Notwendigkeit einer **verstärkten internationalen Zusammenarbeit, zu erarbeiten**.

Über das Ergebnis soll sie dem Landtag **bis spätestens 01.12.2012 berichten**.

## Umsetzung der Bundeswehrreform weiterhin konsequent und konstruktiv begleiten

Die **zentrale Aufgabe** der Bundeswehr ist es, **Deutschlands Bevölkerung bestmöglich zu schützen**.

**Neue Bedrohungslagen** und sich **verändernde Anforderungen** und

**Einsatzprofile** erfordern eine **Neustrukturierung** der Bundeswehr.

Die **CSU-Fraktion begrüßt** daher **grundsätzlich die Bundeswehrre-**

form hin zu einer **schlanken, leistungsfähigen und schnell einsatzfähigen** Truppe.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Bundeswehr auch nach Abschluss der Umsetzung der Bundeswehrreform in **allen Regionen Bayerns flächendeckend**, d. h. auch in strukturschwachen Gebieten, **erhalten bleibt**. Nach wie vor wird **Bayern Heimat für im Bundesvergleich überdurchschnittlich viele Soldatinnen und Soldaten** sein. Sie sollen in Bayern die **bestmögliche Unterstützung**, z. B. durch eine kompetente Beratung vor Ort, erhalten.

In einem **Dringlichkeitsantrag** hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung daher aufgefordert, sich beim Bund **für den Erhalt eines flächendeckenden Netzes der Angebote und örtlichen Ansprechpartner des Sozialdienstes der Bundeswehr in Bayern** einzusetzen.

Außerdem haben wir **noch einmal bekräftigt**, dass sich die Staatsregierung **beim Bund** dafür einsetzen soll, die **strukturellen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Folgen** von unabweisbaren Standortschließungen bzw. Truppenreduzierungen **angemessen zu kompensieren** und für die betroffenen Kommunen ein **entsprechendes Förderprogramm aufzulegen**.

Wir **unterstützen** nach wie vor auch die auf ihrer **Jahreskonferenz vom 26. bis 28. Oktober 2011 beschlossene Forderung der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder** an die Bundesregierung,

zur Erleichterung des Strukturwandels eine **verbilligte Abgabe der zu Verteidigungszwecken nicht mehr benötigten Liegenschaften** zu ermöglichen und die **Sanierung etwaiger Altlasten zu übernehmen**.

Des Weiteren **unterstützt** die CSU-Fraktion den **Beschluss des Bundesrates vom 30. März 2012**, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, **zusätzliche Hilfen** für die von der Bundeswehrstrukturreform und durch den Abzug ausländischer Streitkräfte betroffenen Regionen bereit zu stellen. Insbesondere sprechen wir uns dafür aus, **bestehende Bund-Länder-Förderprogramme aufzustocken** und **erforderlichenfalls ein ergänzendes Bundeskonversionsprogramm** zugunsten der Standortkommunen aufzulegen. Hierzu sollten vor allem die **Bundesmittel für die Städtebauförderprogramme** sowie die **regionale Wirtschaftsförderung** in den nächsten Jahren **erhöht** werden.

Auch sollen die im Zuge der Bundeswehrstrukturreform **frei werdenden Konversionsliegenschaften** – in Anlehnung an die bei früheren Konversionsmaßnahmen geltenden Verbilligungsgrundsätze – den **Kommunen auf Wunsch zu günstigen Konditionen**, d. h. unter Marktwert überlassen werden. Zusätzlich sollte § 1 BImAG durch eine „**Öffnungsklausel**“ erweitert werden, welche die **Berücksichtigung strukturpolitischer Ziele** des Bundes, der Länder und der Kommunen bei der Verwertung von Liegenschaften ermöglicht.

Die CSU-Fraktion **unterstützt** die Staatsregierung weiterhin bei ihrer

**nachhaltigen, kontinuierlichen und konsequenten Unterstützung** der Bundeswehr und der Standortkommunen bei der Umsetzung der Bundeswehrstrukturreform. **Bayern ist und bleibt Partner der Bundeswehr.**

Um die **Umsetzung der Reform in Bayern begleiten** zu können, haben wir die Staatsregierung auch aufgefordert, über die von ihr getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen **zu berichten.**

### Sonderrechte für First Responder-Einsätze

Gemäß § 35 Abs. 5a der Straßenverkehrsordnung (StVO) sind **Fahrzeuge des Rettungsdienstes** von den Vorschriften der StVO **befreit**, wenn **höchste Eile geboten** ist, um **Menschenleben zu retten** oder **schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden**. Das bedeutet, dass Rettungswagen beispielsweise keine roten Ampeln beachten müssen.

Diese Ausnahme gilt bislang allerdings **nicht für so genannte „First Responder“-Einsätze**, bei denen es sich aber in der Praxis um lebensrettende Einsätze handelt. Zwar ist es First Responder-Einsätzen möglich,

mit Blaulicht zu fahren, sie sind aber dabei an die Regeln der StVO gebunden.

Um Rechtssicherheit für diese Einsätze herzustellen, hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, im Wege **geeigneter Verwaltungsvorschriften für Bayern sicherzustellen**, dass sich First Responder-Einsätze, sofern sie von einer ILS angefordert werden und in uniformierten Einsatzfahrzeugen durchgeführt werden, analog den Bestimmungen in § 35 Abs. 5a StVO **auf Sonderrechte berufen können.**

### Erfolgreiche Berufskarrieren mit Hauptschulabschluss

Die **Leistungsfähigkeit unseres bayerischen Schulsystems** sollte anhand konkreter Beispiele **noch besser öffentlich dargestellt** werden.

So kann das öffentliche Augenmerk auch stärker auf die **neu konzipierte Mittelschule** gelenkt werden, die junge Menschen **inhaltlich, methodisch und pädagogisch in besonderer Weise** fördert.

Wir haben die Staatsregierung deshalb **in einem Antrag** aufgefordert, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft ein **Konzept zu Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorzulegen**, um an konkreten Beispielen die Leistungen der bayerischen Mittelschule darzustellen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die **notwendigen Mittel** für die Kampagne **bei den Kooperationspartnern eingeworben** werden.

### **Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)**

Die CSU-Fraktion begrüßt die jahrelange, **äußerst erfolgreiche Arbeit der Afrikaforschung an der Universität Bayreuth**, insbesondere der International Graduate School of African Studies (BIGSAS), der **einzigen** geisteswissenschaftlichen Graduiertenschule in Bayern, die **im Rahmen der ersten Phase der Exzellenzinitiative erfolgreich** war.

Wir haben die Staatsregierung daher **in einem Antrag** aufgefordert, über internationale Aktivitäten in Bezug auf

Afrika in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung der Afrikaforschung an der Universität Bayreuth schriftlich und mündlich im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur **zu berichten**.

Dabei soll auch darauf eingegangen werden, welche Initialzündungen für internationale Zusammenarbeit von der Bayreuther Afrikaforschung ausgegangen sind und zukünftig ausgehen werden.